



UNIVERSITÄT
PADERBORN



Professional School
of Education

Studieninformation

zum Profil Umgang mit Heterogenität

Herausgegeben von der
PLAZ – Professional School of Education
Juli 2024





Inhaltsverzeichnis

1. Was bedeutet Profilbildung?	3
1.1. Kompetenzentwicklung mit Perspektive	3
1.2. Wie ist das Profilstudium organisiert?.....	3
1.3. Beratung und Angebote im PLAZ.....	4
1.4. Arbeitsgruppe Umgang mit Heterogenität.....	4
2. Profil Umgang mit Heterogenität	4
2.1. Studienbereiche und Praxisphasen	4
2.2. Profilbezogene Kompetenzen	5
3. Ablauf und Studienleistungen im Profilstudium	7
3.1. Anmeldung und Beginn des Profilstudiums im Bachelorstudium	7
3.2. Das Profilstudium im Bachelor	7
3.3. Das Profilpraktikum im Bachelor	8
3.4. Vorbereitung und Durchführung des Entwicklungsgesprächs	9
3.5. Fortsetzung des Profilstudiums im Master.....	10
3.6. Vorbereitung und Durchführung des Abschlussgesprächs und Zertifizierung	10
3.7. Nach dem Profilstudium.....	11
4. Leistungen für das Profilstudium Umgang mit Heterogenität (tabellarisch)	12
5. Checkliste Profilpraktikum	14
6. Checkliste Umgang mit Heterogenität	15



1. Was bedeutet Profilbildung?

Schule ist ein komplexes, sich stetig veränderndes Berufsfeld. Schulen entwickeln eigene Leitbilder und erhalten zunehmend die Möglichkeit, ihre Lehrkräfte selbst auszuwählen. Gefragt sind daher Lehrerinnen und Lehrer, die neben den unabdingbaren fachlichen, didaktischen und pädagogischen Qualitäten über spezielle berufsfeldbezogene Kompetenzen verfügen.

Die Universität Paderborn bietet Ihnen als Lehramtsstudierende die Möglichkeit, sich innerhalb des Regelstudiums auf freiwilliger und selbstverantwortlicher Basis individuell zu profilieren und fächerübergreifende Kompetenzen zu erwerben. Abgestimmt auf Ihre Studienfächer und Ihre persönlichen Interessen und Fähigkeiten können Sie im Rahmen von Profilen bereits frühzeitig eigene Akzente bei wichtigen beruflichen Aufgaben im Sinne der Professionalisierung setzen.

Drei standortspezifische und berufsfeldbezogene Profile werden an der Paderborner Universität derzeit angeboten und zertifiziert:

- Profil Gute gesunde Schule
- Profil Medien und Bildung
- Profil Umgang mit Heterogenität

Die Entscheidung für ein Profil ist freiwillig. Unabhängig von dem Unterrichtsfach und der Schulform können alle Lehramtsstudierenden der Universität Paderborn ausschließlich eines der drei Profile studieren. Sie haben auch die Möglichkeit, Ihr Lehramtsstudium ohne besondere inhaltliche Profilierung abzuschließen.

1.1. Kompetenzentwicklung mit Perspektive

In den drei Profilen wird grundsätzlich davon ausgegangen, dass sich die profilrelevanten Kompetenzen, die Sie als Lehrkraft benötigen, nur mit der Zielperspektive eines lebenslangen Lernens ausbilden lassen. Das Profilstudium bietet Ihnen einen Rahmen, um bereits während Ihres Studiums theoretische Grundlagen zu legen, diese in den Praxisphasen zu erproben und durch eine selbstreflexive Auseinandersetzung Ihre Persönlichkeitsentwicklung aktiv zu gestalten. Die Profilierung wird zum Ende des Lehramtsstudiums durch ein aussagekräftiges Zertifikat bescheinigt. In der zweiten Ausbildungsphase sowie im sich anschließenden beruflichen Alltag können Sie die darauf aufbauenden Handlungskompetenzen selbständig verifizieren, reflektieren und weiterentwickeln.

1.2. Wie ist das Profilstudium organisiert?

Das Profilstudium erstreckt sich über das Bachelor- und Masterstudium; eine Anmeldung ist im Bachelorstudium zwischen dem zweiten und fünften Semester möglich. Es umfasst mindestens zwei Semester des Bachelorstudiums und zwei Semester des Masterstudiums. Das Profilstudium beginnt mit einer Einstiegsreflexion, in der Sie Ihre Beweggründe für das Profilstudium, Ihren aktuellen Kenntnisstand zu profilbezogenen Themenfeldern sowie eigene entwickelte Leitfragen darlegen. Die Leitfragen dienen Ihnen als roter Faden. Während des Bachelorstudiums nutzen Sie für die Profilierung insgesamt sechs und im Master fünf Veranstaltungen aus dem Studium der Unterrichtsfächer, der beruflichen Fachrichtung und dem bildungswissenschaftlichen Studium sowie weitere Veranstaltungen, die durch das PLAZ als profilrelevant ausgewiesen werden, u.a. ein speziell für das Profilstudium Umgang mit Heterogenität entwickelter PANDA-Kurs. Optional können Sie anteilig auch Ihre Bachelor- und/oder Masterarbeit mit Profilbezug für Ihr Profilstudium geltend machen. Zusätzlich absolvieren Sie im Bachelor ein Praktikum im Rahmen von insgesamt 40 Stunden und verfassen darüber einen Praktikumsbericht. Im Master haben Sie im Rahmen des Praxissemesters die Möglichkeit, Erfahrungen in der Schulpraxis in Ihr Profilstudium zu integrieren.



Die erworbenen Kompetenzen dokumentieren und reflektieren Sie in einem kontinuierlich geführten Portfolio in Form von schriftlichen Reflexionen. Hinweise zum Verfassen der Reflexionen und zum Aufbau des Portfolios finden Sie im Portfolioleitfaden. Zum Ende des Bachelorstudiums findet auf Grundlage Ihrer erworbenen Kompetenzen ein Entwicklungsgespräch statt. Das Profilstudium wird am Ende des Masterstudiums mit einem Abschlussgespräch beendet.

1.3. Beratung und Angebote im PLAZ

Die zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im PLAZ stehen Ihnen bei allen Fragen rund um das Profilstudium telefonisch, per Mail, per Zoom und persönlich zur Verfügung. Jeweils zu Beginn des Profilstudiums im Bachelor, sowie auch beim Übergang in den Master sind Beratungsgespräche im PLAZ erforderlich. Bitte beachten Sie, dass eine rechtzeitige Klärung Ihrer Fragen oder Probleme für ein erfolgreiches Absolvieren des Profilstudiums unerlässlich ist. Darüber hinaus gibt es zusätzliche Angebote, die sich gezielt an Profilstudierende richten und die Sie während Ihres Profilstudiums begleiten und unterstützen. Im Pandakurs finden Sie alle erforderlichen Formulare und Checklisten zu den einzelnen Bausteinen des Profilstudiums.

Wir freuen uns über Ihre Anregungen und Ideen in Bezug auf das Profilstudium!

Falls das Profilstudium doch nicht das Richtige für Sie ist, informieren wir Sie gerne über Alternativen: Im PLAZ bieten wir in Kooperation mit den Fakultäten, Schulen und anderen Einrichtungen verschiedene Angebote, die als freiwillige Zusatzleistung absolviert werden können. Dadurch erhalten Sie die Möglichkeit, über Ihr reguläres Studium hinaus spezifische Kompetenzen weiterzuentwickeln, an Ihrer Professionalität und Lehrerpersönlichkeit zu arbeiten und zusätzliche Praxiserfahrungen zu sammeln.

1.4. Arbeitsgruppe Umgang mit Heterogenität

Die Arbeitsgruppe Umgang mit Heterogenität wurde mit dem Ziel gegründet, das Thema Heterogenität in der Lehramtsausbildung stärker zu verankern. Die aktiven Mitglieder der Arbeitsgruppe erarbeiten inhaltlich und konzeptionell das Profilstudium Umgang mit Heterogenität und entwickeln dieses stetig weiter. Darüber hinaus richten sie Veranstaltungen wie den Profiltag aus, gestalten den PANDA-Kurs und stehen Profilstudierenden für das Entwicklungs- und Abschlussgespräch sowie zur Praktikumsbetreuung zur Verfügung.

2. Profil Umgang mit Heterogenität

In einem allgemeinen Sinne ist Heterogenität als vielfältige Verschiedenheit der normale Zustand jeder Gruppe von Menschen und so auch jeder Schulklasse. Der Umgang damit ist ein selbstverständlicher Bestandteil der Professionalität von Lehrerinnen und Lehrern. Jedoch gibt es neben individuellen Unterschieden auch strukturelle Aspekte von Verschiedenheit, welche die gesellschaftliche Wahrnehmung organisieren und die durch Konventionen und/oder Vorurteile konstruiert sind. Diese Verschiedenheiten lassen sich nicht auf der Ebene von Leistungserfolgen und -schwierigkeiten abbilden, können diese aber unter Umständen erzeugen oder zu ihrer Entstehung beitragen.

Das Profil Umgang mit Heterogenität konzentriert sich folglich auf Verschiedenheiten, die innerhalb der Gesellschaft strukturierenden Charakter haben und befasst sich mit der Entstehung, den Hintergründen, der Wahrnehmung sowie der gesellschaftlichen und individuellen Bewertung von Verschiedenheiten sowie deren Auswirkungen auf Bildungsprozesse.

2.1. Studienbereiche und Praxisphasen

Das Profil setzt sich aus drei Studienbereichen und den zwei Praxisphasen zusammen:



Het I Professionalität im Umgang mit Heterogenität

Wahrnehmung und Bewertung von Verschiedenheit(en) sind nicht nur individuell und zufällig, sondern folgen gesellschaftlichen Konventionen, Denkgewohnheiten, Stereotypen und Vorurteilen. Diese fließen als Deutungsmuster in pädagogisches Handeln und in pädagogische Theorien ein. Die sozialen Konstruktionsprozesse von Heterogenität und Verschiedenheit zu kennen, zu analysieren, zu bewerten und dieses Wissen in das eigene pädagogische Handeln zu integrieren, um die Reproduktion von Kategorien im eigenen (pädagogischen) Handeln zu vermeiden, ist Gegenstand und Ziel in diesem Bereich.

Het II Heterogenitätssensible Didaktik, Diagnostik, Förderung und Beratung

In diesem Bereich geht es vor allem um bildungswissenschaftliche, allgemein- und fachdidaktische Ansätze zum Umgang mit Verschiedenheiten in der Schule sowie um die Analyse, Planung und Reflexion von Lehr- und Lernsituationen mit heterogenen Lerngruppen, um Fragen der pädagogisch-psychologischen Diagnostik, Förderung und Beratung.

Het III Entwicklung einer heterogenitätssensiblen Schule

Dieser Bereich wendet sich der Schulentwicklung zu. Hier geht es insbesondere um die Entwicklung einer Schule für alle, das heißt, es werden Prozesse, Akteure und Dynamiken der Organisations- und Personalentwicklung hin zu einer heterogenitätssensiblen Schule bearbeitet.

Praxisphasen

Das Studium des Profils im Bachelor beinhaltet zudem ein Praktikum im Umfang von 40 Stunden an einem schulischen oder außerschulischen Lernort. Das Praktikum soll zu einem vertieften Verständnis pädagogischer Ansätze und didaktischer Konzepte beitragen und dient der Erprobung der erworbenen Kompetenzen. An diese Kompetenzentwicklung wird im Masterstudium während des Praxissemesters durch die Bearbeitung einer profilbezogenen Themenstellung z.B. im Begleit(forschungs-)seminar angeschlossen.

2.2. Profilbezogene Kompetenzen

Das Profilstudium unterstützt die Studierenden in der Entwicklung grundlegender Kompetenzen, die hilfreich sind, um später als Lehrerinnen und Lehrer kompetent mit Heterogenität umgehen zu können. Das erfordert eine pädagogische Haltung, die über das Wissen hinaus auch Reflexions- und Differenzierungsfähigkeit einschließt: nicht nur zu wissen, wie man handeln soll, sondern die Hintergründe und die Reichweite des Handelns einschätzen zu können und zu wissen, warum welche Handlung welche Konsequenzen und Wirkungen hat.

Het I: Professionalität im Umgang mit Heterogenität

- Die Studierenden beschreiben
 - unterschiedliche Theorieansätze zur Erklärung der Entstehung und Wahrnehmung von Heterogenität (z.B. sozialkonstruktivistisch, biologistisch, psychologisch, soziologisch, systemisch)
 - die historische Entwicklung des Umgangs mit Heterogenität (z.B. Exklusion, Separation, Integration, Inklusion, Assimilation) mit Einschließungs- und Ausschließungsmechanismen
 - Grundlagen für Etikettierungen (z.B. diagnostische Zugänge, Urteilsfehler, Orientierungsfunktion)
- Die Studierenden analysieren und interpretieren
 - unterschiedliche Heterogenitätsdimensionen
 - Aspekte der Verwobenheit mehrerer Merkmale von Heterogenitätskategorien (Stichwort: Intersektionalität)
 - Gründe und Funktionen von Etikettierung und Klassifikation sowie deren Grenzen
- Die Studierenden beurteilen und bewerten
 - psychologische und soziale Konstruktionsprozesse von Heterogenität und Fremdheit
 - gesellschaftliche Folgen psychologischer und sozialer Konstruktionsprozesse (z.B. Chancengleichheit, Bildungsgerechtigkeit, Teilhabe)
 - diagnostische Prozesse, medizinische, sozial-psychologische und pädagogische Klassifikationssysteme und ihren Einsatz in der pädagogischen Praxis



- die eigene Wahrnehmung von Heterogenität und die eigene Rolle in der Reproduktion von sozialen Konstruktionsprozessen (z.B. durch Biographiearbeit, Rollenfindung) und übernehmen die Verantwortung für ihre eigene Professionsentwicklung

Het II: Heterogenitätssensible Diagnostik, Didaktik, Förderung und Beratung

- Die Studierenden beschreiben
 - unterschiedliche Zugänge der formellen Diagnostik zur Feststellung von Lern- und Entwicklungsvoraussetzungen (z. B. Screeningverfahren, Beobachtungsverfahren)
 - didaktische Modelle zur Individualisierung
 - mehrstufige Förderansätze als Modelle für einen inklusiven Paradigmenwechsel (z. B. „response-to-intervention“, schoolwide positive behavior support)
- Die Studierenden analysieren und interpretieren
 - unterschiedliche Zugänge der informellen Diagnostik
 - Aspekte einer heterogenitätssensiblen Didaktik
 - konkrete Ansätze zur Umsetzung mehrstufiger Förderung an Schulen
 - unterschiedliche Beratungsansätze (z. B. kooperative Beratung, lösungsorientierte Beratung, systemische Beratung, kollegiale Beratung)
- Die Studierenden beurteilen und bewerten
 - die Passung von klassischen und alternativen Formen von Leistungsdiagnostik im inklusiven Unterricht
 - den Stellenwert von didaktischen Theorien in Bezug auf individualisierten Unterricht
 - Beratungsansätze im Hinblick auf ihre vielfältigen Einsatzfelder und ihre Heterogenitätssensibilität (z. B. auch Kooperation mit Beratungsstellen und Kenntnisse bzgl. Aufbau/Pflege von Netzwerken)
 - Ansätze zur Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht, Förderung und Schul- sowie Berufsverlaufplanung (Zukunftsplanung)
 - Wahl, Einsatz, Methoden und Planung von Maßnahmen (z. B. Förderung, Beratung) im Hinblick auf eine heterogenitätssensible Förderung und Beratung

Het III: Entwicklung einer heterogenitätssensiblen Schule

- Die Studierenden beschreiben
 - den gesellschaftlich-politischen Hintergrund der Schulentwicklung
 - Schulentwicklungsinstrumentarien (z. B. Index für Inklusion)
- Die Studierenden analysieren und interpretieren
 - die Organisations-, Personal- und Unterrichtsentwicklung hin zur heterogenitätssensiblen Schule (z. B. Gelingensbedingungen, Erfolgsfaktoren, Methoden, Agenten, Stakeholder)
- Die Studierenden beurteilen und bewerten
 - die Veränderung der Schulkultur (Schulentwicklung)
 - die Notwendigkeit der Kooperation in multiprofessionellen Teams
 - die eigene Rolle als wesentlicher Motor der Entwicklung von Schulkultur

Nicht alle dieser Punkte sind verpflichtender Bestandteil Ihres Profilstudiums, sondern stellen den Rahmen dar, in dem Sie Ihre persönliche Kompetenzentwicklung gemäß Ihrer Interessen selbstgesteuert gestalten. Eine tabellarische Aufstellung der Kompetenzen finden Sie unter Punkt 5.



3. Ablauf und Studienleistungen im Profilstudium

3.1. Anmeldung und Beginn des Profilstudiums im Bachelorstudium

Lesen Sie bitte vor Beginn Ihres Profilstudiums diese Studieninformation und den Portfolioleitfaden aufmerksam durch und machen Sie sich mit den Unterlagen im allgemeinen Pandakurs des Profilstudiums vertraut – auf die meisten Ihrer Fragen werden Sie an diesen Stellen bereits eine Antwort erhalten. Darüber hinaus ist ein Beratungsgespräch im PLAZ zu Beginn Ihres Profilstudiums im Bachelor erforderlich.

Die Anmeldung zum Profil erfolgt beim PLAZ durch ein Anmeldeformular und eine Einstiegsreflexion, die Sie uns in digitaler Form zusenden. In Ihrer Einstiegsreflexion geht es im Wesentlichen darum, dass Sie Ihre Erwartungen klären, indem Sie überlegen, was Sie zum Profilstudium bewogen hat, inwieweit Sie bereits Erfahrungen zu der Thematik mitbringen und an welchen Fragestellungen des Profils Sie besonders interessiert sind. Hinweise zur Erstellung der Einstiegsreflexion finden Sie im Pandakurs und im Portfolioleitfaden.

Zu empfehlen ist eine Anmeldung frühestens ab dem zweiten Semester des Bachelorstudiums, damit Sie bei der Formulierung der Leitfragen, die Ihrem Profilstudium einen roten Faden verleihen, bereits auf erste Grundlagen zurückgreifen können. Eine Anmeldung zu einem späteren Zeitpunkt im Bachelorstudium ist auch möglich, wobei in diesem Fall die Belegung von zusätzlichen Lehrveranstaltungen nötig werden kann. Sie sollten das Profilstudium über mindestens zwei Semester im Bachelor studieren, um einen kontinuierlichen, prozesshaften Kompetenzerwerb sicherzustellen.

Nach Eingang Ihrer Anmeldung wird Ihnen die Aufnahme des Profilstudiums bestätigt. Als Start des Profilstudiums gilt das Datum bei Einsendung der vollständigen Anmeldeunterlagen (Anmeldeformular und Einstiegsreflexion). Profilrelevante Veranstaltungen können ein Semester rückwirkend in das Profilstudium integriert werden. Wenn Sie sich zum Beispiel im Sommersemester anmelden, können Sie passende Veranstaltungen aus dem vorherigen Wintersemester für Ihr Profilstudium nutzen.

Mit Eingang Ihrer Anmeldung werden Sie in zwei PANDA-Kurse eingetragen: Im PANDA-Kurs „Profilstudium“ finden Sie allgemeine Hinweise, nötige Formulare, Listen mit profilrelevanten Veranstaltungen und Unterstützungsangebote rund um das Profilstudium, Auch erhalten Sie über diesen PANDA-Kurs einen regelmäßigen Newsletter mit wichtigen Informationen und Tipps rund um das Profilstudium. Der PANDA-Kurs „Profil Umgang mit Heterogenität: Die Plattform!“ ist ein verpflichtender inhaltlicher Bestandteil Ihres Profilstudiums. Nähere Informationen hierzu finden Sie im folgenden Abschnitt. Schauen Sie sich bereits jetzt in beiden PANDA-Kursen um!

3.2. Das Profilstudium im Bachelor

Zu jedem Semester wird vom PLAZ eine Liste von entsprechend ausgewiesenen bildungswissenschaftlichen, fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Veranstaltungen mit Profilbezug aus dem regulären Lehrangebot erstellt, die den Studienbereichen Het I, Het II oder Het III zugeordnet sind. Sie nutzen für das Profilstudium i.d.R. die Veranstaltungen, die Sie für Ihr reguläres Lehramtsstudium belegen müssen. Bei Wahlmöglichkeiten ist es sinnvoll, sich für profilrelevante Veranstaltungen zu entscheiden.

Der interdisziplinäre PANDA-Kurs mit dem Namen „Profil Umgang mit Heterogenität: Die Plattform!“ wurde von Mitgliedern der AG Umgang mit Heterogenität entwickelt. Dieser Kurs ist ab April 2022 ein verpflichtender Bestandteil im Profilstudium im Bachelor und wird innerhalb der ersten drei Semester ab Anmeldung individuell und asynchron absolviert. Der PANDA-Kurs besteht aus vielfältigen Lernpaketen, aus denen Sie zwei bis drei auswählen, diese bearbeiten und anschließend zusammenfassend reflektieren. Dieses Angebot soll Ihnen einen umfassenden Überblick und Einblick in das Themenfeld Umgang mit Heterogenität liefern und Ihnen einen guten Start in das Profilstudium ermöglichen. Der PANDA-Kurs stellt eine der sechs erforderlichen profilrelevanten Veranstaltungen im Profilstudium im Bachelor dar. Nähere Informationen finden Sie im PANDA-Kurs.



Die eigentliche Leistung für das Profilstudium ist, ausgehend von den Inhalten der Veranstaltungen schriftliche Reflexionen zu verfassen, in denen Sie sich auf Ihre Leitfragen und den entsprechenden Kompetenzbereich beziehen (siehe S. 7 f. und Tabelle unter Punkt 5). Diese Veranstaltungen können damit in das Profil eingebracht werden. Sie können auch profilrelevante Lehrveranstaltungen belegen, die nicht im Rahmen Ihres regulären Curriculums liegen, wie z.B. fachfremde Lehrveranstaltungen, die für interessierte Profilstudierenden freigegeben sind. Dies ermöglicht einen Blick über den Tellerrand und eine interdisziplinäre Auseinandersetzung mit profilrelevanten Fragestellungen.

Lehrveranstaltungen, die nicht als profilrelevant gekennzeichnet sind, können in Absprache mit dem PLAZ in das Profilstudium integriert werden, sofern ein deutlicher Profilbezug vorhanden ist, z.B. auch durch eine selbstgewählte Schwerpunktsetzung in Referaten, Hausarbeiten oder Projekten. Außerdem lassen sich weitere, durch das PLAZ entsprechend ausgewiesene Veranstaltungen (z.B. profilbezogene Workshops, Tagungen, Projekte, Vortragsveranstaltungen) für das Profilstudium nutzen.

Jede profilrelevante Lehrveranstaltung schließen Sie mindestens mit einer aktiven und qualifizierten Teilnahme ab, dabei sind die Anzahl der erworbenen Leistungspunkte und auch eine etwaige Benotung für das Profilstudium unerheblich. Die qualifizierte Teilnahme ist durch einen Ausdruck Ihrer Studienleistung bzw. bei Zusatzveranstaltungen durch Teilnahmebescheinigungen nachzuweisen. Für den PANDA-Kurs gilt, dass die ausgewählten Lernpakete je nach Anleitung bearbeitet und anschließend im Portfolio reflektiert werden. Melden Sie sich über profile@plaz.upb.de an, bevor Sie mit der Bearbeitung des PANDA-Kurses starten.

Entwicklung und Erkenntnisgewinn werden von Ihnen prozessbegleitend in dem digitalen Portfolio durch Ihre Reflexionen dokumentiert. Wichtige Hinweise zur Erstellung der Reflexionen finden Sie im Portfolioleitfaden und im Pandakurs.

Im Bachelor werden insgesamt fünf besuchte Veranstaltungen sowie der PANDA-Kurs „Profil Umgang mit Heterogenität: Die Plattform!“ reflektiert. Von den Lehrveranstaltungen soll mindestens eine Veranstaltung dem Bereich Het I und mindestens eine dem Bereich Het II zugeordnet sein. Die anderen drei Veranstaltungen können Sie je nach inhaltlicher Passung bzw. Ihrem Reflexionsschwerpunkt aus den Bereichen Het I, Het II oder Het III wählen. Mindestens drei der insgesamt sechs Reflexionen sind ausführlich (ca. 2,5 Seiten, davon eine zu einem Angebot aus dem PANDA-Kurs), die anderen kurz (ca. 1,5 Seiten). Eine profilrelevante Themenstellung in der Bachelorarbeit kann optional anstelle einer Veranstaltung integriert werden. In diesem Fall erstellen Sie ausgehend von den Erkenntnissen Ihrer Bachelorarbeit eine ausführliche Reflexion, in der Sie Bezug auf Ihre Leitfragen und Ihre Kompetenzentwicklung nehmen.

Sie veranschaulichen zusätzlich zu den Reflexionen Ihren Kompetenzerwerb durch einen Output. Das kann ein Referat sein, eine Hausarbeit oder eine andere Art von Produkt, wie z.B. ein Konzept, eine grafische oder künstlerische Auseinandersetzung o.ä.

3.3. Das Profilpraktikum im Bachelor

Im Rahmen des Profilstudiums im Bachelor ist ein Praktikum im Umfang von mindestens 40 Stunden (im Block von mindestens zwei Wochen oder semesterbegleitend) im schulischen oder außerschulischen Bereich mit Blick auf den Umgang mit Heterogenität abzuleisten (s. Checkliste im Anhang). Mit dem Praktikum sollen die in der Hochschule erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten zum Thema Umgang mit Heterogenität in einem Praxisfeld vertieft werden. Das Praktikum melden Sie vor Beginn der Tätigkeit im PLAZ an. Bei entsprechendem Profilbezug können Sie auch das Berufsfeldpraktikum parallel für ein Profilpraktikum nutzen. In diesem Fall melden Sie beide Praktika gesondert an und leisten die jeweiligen Anforderungen parallel ab. Ein bereits absolviertes Praktikum oder eine beendete Tätigkeit können nicht rückwirkend für das Profil geltend gemacht werden.

Der Kontakt zu einer Institution wird von Ihnen selbst gesucht, wobei das PLAZ bei der Auswahl eines Praktikumsplatzes beratend zur Seite stehen kann. Die von Ihnen ausgewählte Praktikumsinstitution soll Bezüge zu der thematischen Ausrichtung Ihres Profilstudiums aufweisen. In Frage kommen Institutionen, die sich mit Kindern und Jugendlichen außerhalb der Schule beschäftigen. Geeignet sind auch Institutionen, die Fähigkeiten und Fertigkeiten vermitteln, die Ihnen in der späteren Tätigkeit als Lehrer bzw. Lehrerin von Nutzen sind.



So sind die Aufbereitung von Unterrichtsmaterialien (z.B. in einem Schulbuchverlag) oder das Kennenlernen von Beratungseinrichtungen (z.B. Schulpsychologischer Dienst, Erziehungsberatungsstellen) Tätigkeiten, die schulrelevanten Bezug haben. Aber auch Einrichtungen oder Projekte, die Ihnen vertiefte Einblicke in andere Aspekte des Themenfelds Umgang mit Heterogenität ermöglichen, können geeignete Praktikumsmöglichkeiten bieten (z.B. Erwachsenenbildung, Werkstatt für Menschen mit Beeinträchtigungen). Wichtig ist, dass Sie die Möglichkeit haben, selbst aktiv zu werden, Ihr theoretisches Wissen in der Praxis erproben und an Ihre Kompetenzentwicklung im Profilstudium anknüpfen können.

Wenn Sie gerne Ihr Profilpraktikum an einer Schule absolvieren möchten, beachten Sie bitte, dass es sich hierbei um eine außerunterrichtliche Tätigkeit handeln sollte. Auch können Sie Projekte der Universität Paderborn bei passendem Profilbezug als Profilpraktikum nutzen.

Die Vorbereitung, Durchführung und Reflexion des Praktikums ist mit einer betreuenden Person aus den Fächern oder den Bildungswissenschaften abzustimmen. Neben der intensiven Beobachtung soll das Praktikum auch dazu dienen, im Vorhinein festgelegte Fragen zum Praxisfeld zu verfolgen. Die Praktikums­tätigkeit ist von der Praktikumsinstitution zu bestätigen.

Machen Sie sich vor Praktikumsbeginn zu folgenden Fragen Gedanken: Über welche Vorerfahrungen verfügen Sie im Bereich Ihrer ausgewählten Institution? Welche Informationen besitzen Sie über das Arbeitsfeld? Welche Ziele verbinden Sie mit dem Praktikum? Warum haben Sie die Institution oder das Projekt ausgewählt? Worin bestehen die Verbindungen zu Ihrem späteren Berufsfeld? Welche Aspekte von Heterogenität stehen in der Konzeption und Arbeitsweise der Institution im Vordergrund? Wie verknüpft sich die Tätigkeit mit Ihrem Profilstudium, Ihrer Kompetenzentwicklung, Ihren allgemeinen Leitfragen?

Der Praktikumsbericht dient dazu, Ihre Erfahrungen und Beobachtungen noch einmal aufzuarbeiten und strukturiert festzuhalten. Neben der intensiven Beobachtung und eigenständigen Tätigkeiten soll das Praktikum auch von Ihnen formulierte Fragen klären. Es ist daher sinnvoll, Eindrücke aus Ihrem Praktikum anhand von drei bis vier Leitfragen zu strukturieren, die Sie vor dem Beginn des Praktikums formulieren (s. Portfolio-leitfaden und Pandakurs).

Nach erfolgreicher Erstellung des Praktikumsberichts wird das Praktikum mit der universitären Begleitperson nachbesprochen und von der betreuenden Person eine Praktikumsbescheinigung ausgestellt.

3.4. Vorbereitung und Durchführung des Entwicklungsgesprächs

Nachdem Sie die aufgeführten Leistungen erbracht haben, erstellen Sie eine Zwischenreflexion, in der Sie veranstaltungsunabhängig bzw. -übergreifend ein erstes Resümee in Hinblick auf Ihre Leitfragen und Ihre Kompetenzentwicklung ziehen. Diese Metareflexion dient in besonderem Maße der Vorbereitung auf das Entwicklungsgespräch. Gesprächsgrundlage hierzu ist Ihr Portfolio mit dem Ziel, gemeinsam Ihre Kompetenzentwicklung zu reflektieren, Antworten auf Ihre Leitfragen sowie weitere offene Fragen zu beleuchten und neue Impulse für die Fortsetzung des Profilstudiums im Master zu erarbeiten.

Für das Gespräch kommen alle Lehrenden der Universität Paderborn in Frage, die Veranstaltungen mit Profilbezug anbieten. Überlegen Sie, mit wem Sie gerne über Ihr Portfolio reflektieren möchten und fragen diese Person an. Sollten Sie sich nicht sicher sein, welche Lehrenden für Sie in Frage kommen, informieren Sie sich bitte rechtzeitig bei uns oder schauen Sie in die Liste der Arbeitsgruppenmitglieder (siehe Homepage). Falls bei der/dem Gesprächsdurchführenden Fragen auftauchen, verweisen Sie sie an uns.

Vereinbaren Sie den Termin so, dass Sie vier Wochen vorher Ihr Portfolio einreichen können, damit sowohl im PLAZ als auch dem/der Gesprächspartner/in genug Zeit bleibt, Ihr Portfolio durchzusehen! Achten Sie darauf, dass Ihr Portfolio vollständig ist, den Vorgaben entspricht und aus einem zusammenhängenden PDF-Dokument besteht, das alle Unterlagen und Reflexionen enthält. Ihr Portfolio senden Sie uns (mind. vier Wochen vor dem Gespräch) per Mail an profile@plaz.upb.de und teilen uns folgende Informationen mit: Entwicklungs- oder Abschlussgespräch, Name des Gesprächspartners, Datum und Uhrzeit des Gesprächs.

Sie reichen zeitgleich Ihr vollständiges Portfolio (nach Absprache mit der/dem Lehrenden digital oder in Papierform) bei dieser oder diesem ein. Vor Ihrem Gespräch bekommen Sie von uns eine schriftliche Rückmeldung zu Ihrem Portfolio. Diese soll Ihnen Impulse für die reflexive Auseinandersetzung geben.



Falls Teile im Portfolio fehlen oder es grobe inhaltliche Probleme gibt, kann eine Überarbeitung erforderlich sein. In diesem Fall ist eine individuelle Absprache nötig, ob das Gespräch verschoben werden muss. Im Pandakurs „Profilstudium“ finden Sie das Dokument „Dokumentation des Entwicklungs- und Abschlussgesprächs“, das Sie ausgedruckt/digital zum Gespräch mitbringen. Im Vorfeld sollten Sie die Kopfleiste mit allen notwendigen Informationen ausfüllen.

Gestalten Sie selbst aktiv die Gespräche mit. Nutzen Sie die Möglichkeit, mit einem Lehrenden in den Austausch zu treten und gemeinsam auf Ihre Leitfragen und Ihre Kompetenzentwicklung zu schauen!

Füllen Sie nach dem Gespräch gemeinsam das Formular aus, und unterschreiben bzw. stempeln es, wenn möglich. Bitte senden Sie uns das Formular per E-Mail an profile@plaz.upb.de mit dem Gesprächsdurchführenden in cc zu. Nun haben Sie diesen Abschnitt des Profilstudiums erfolgreich abgeschlossen. Es geht weiter mit dem Profilstudium im Master. Wenn Sie Ihr Lehramtsstudium im Master an der Universität Paderborn NICHT aufnehmen, kontaktieren Sie uns bitte umgehend, damit wir Ihnen ein Teilzertifikat ausstellen.

3.5. Fortsetzung des Profilstudiums im Master

Das Profilstudium setzt sich im Masterstudium für mindestens zwei Semester fort. Vereinbaren Sie einen Termin zur Beratung im PLAZ, um die Fortsetzung Ihres Profilstudiums zu besprechen. Erstellen Sie eine Reflexion zum Einstieg in den Master, in der Sie ausgehend von Ihrer bisherigen Kompetenzentwicklung und neuen Erkenntnissen aus dem Entwicklungsgespräch Ihre ursprünglichen Leitfragen anpassen oder verändern. Im Rahmen des Masterstudiums reflektieren Sie fünf profilrelevante Veranstaltungen, hierbei jeweils mindestens eine aus den Bereichen Het I, Het II und Het III. Auch im Master ist es möglich, neben Ihren regulären Lehrveranstaltungen fachfremde profilrelevante Lehrveranstaltungen oder ausgewiesene Zusatzveranstaltungen zu besuchen. Optional können Sie auch im Master den PANDA-Kurs „Profil Umgang mit Heterogenität: Die Plattform!“ absolvieren, wobei Sie nun andere Lernpakete als im Bachelor auswählen. Dabei ist es ratsam, auch Lernpakete aus dem Studienbereich Het III zu integrieren. Ausgehend von den Inhalten erstellen Sie Reflexionen in Ihrem Portfolio. Mindestens zwei der fünf Reflexionen sind ausführlich. Die Bearbeitung einer profilbezogenen Themenstellung im Praxissemester mit Reflexion z.B. im Begleit(forschungs-)seminar (Het I, II o. III) ist fester Bestandteil, um auch im Master den Praxisbezug zu gewährleisten. Eine profilbezogene Themenstellung in der Masterarbeit kann optional anstelle von zwei Veranstaltungen eingebracht werden. In diesem Fall erstellen Sie ausgehend von den Erkenntnissen Ihrer Masterarbeit eine ausführliche Reflexion, in der Sie Bezug auf Ihre Leitfragen und Ihre Kompetenzentwicklung nehmen. Entwicklung und Erkenntnisgewinn werden so, wie durch die vorangegangenen Veranstaltungen und das Praktikum prozessbegleitend reflektierend in Ihrem Portfolio dokumentiert.

Jede profilrelevante Veranstaltung muss wie schon im Bachelor mindestens mit einer aktiven und qualifizierten Teilnahme abgeschlossen werden; dabei sind die Anzahl der erworbenen Leistungspunkte und auch eine etwaige Benotung für das Profilstudium unerheblich. Die qualifizierte Teilnahme weisen Sie durch einen Ausdruck Ihrer Studienleistung bzw. Teilnahmebescheinigungen bei Zusatzveranstaltungen nach. Zusätzlich zu den Reflexionen veranschaulichen Sie Ihren Kompetenzerwerb im Master durch einen weiteren Output.

3.6. Vorbereitung und Durchführung des Abschlussgesprächs und Zertifizierung

Nachdem Sie diese Leistungen erbracht haben, erstellen Sie eine Abschlussreflexion, in der Sie veranstaltungsübergreifend ein abschließendes Resümee in Hinblick auf Ihre Leitfragen und Ihre Kompetenzentwicklung in den drei Bereichen Het I, II und III ziehen. Diese Abschlussreflexion dient in besonderem Maße der Vorbereitung auf das Abschlussgespräch, welches mit einer oder einem im Profil Lehrenden geführt wird. Es gelten dieselben Hinweise wie schon zur Vorbereitung und Durchführung des Entwicklungsgesprächs (S. 3.4): Setzen Sie sich rechtzeitig mit der oder dem Lehrenden in Verbindung, um einen Termin abzuklären. Informieren Sie das PLAZ über diesen Termin und reichen Sie Ihr Portfolio mindestens vier Wochen vor dem



Gespräch in digitaler Form im PLAZ und nach Absprache digital oder in ausgedruckter Form bei der Gesprächsdurchführenden Person ein. Das Abschlussgespräch wird dokumentiert. Die Dokumentation senden Sie in digitaler Form ans PLAZ.

Wenn Sie uns das ausgefüllte Formular zum Abschlussgespräch geschickt haben und keine weiteren Punkte mehr offen sind, ist Ihr Profilstudium erfolgreich beendet. Herzlichen Glückwunsch! Nun können Sie Ihr Zertifikat beantragen. Beachten Sie: Nur wenn Sie Ihr Zertifikat rechtzeitig beantragen, kann gewährleistet werden, dass Ihnen das Zertifikat auf der Abschlussfeier überreicht wird, dies bedeutet vor dem 15. Juni für die Absolventenfeier im Juli und vor dem 15. November für die Absolventenfeier im Dezember! Füllen Sie das Formular zur Beantragung des Zertifikats korrekt und vollständig aus und schicken Sie dieses an profile@plaz.upb.de.

Teilen Sie uns in der E-Mail mit, ob bzw. wann Sie voraussichtlich an der Abschlussfeier für Absolventinnen und Absolventen teilnehmen möchten. Sollten Sie nicht an der Abschlussfeier teilnehmen, können Sie Ihr Zertifikat abholen oder per Post erhalten, sobald Sie Ihr Masterstudium beendet haben.

3.7. Nach dem Profilstudium...

... ist Ihre Kompetenzentwicklung noch nicht abgeschlossen. Im Sinne des lebenslangen Lernens haben Sie jedoch mit dem absolvierten Profilstudium einen ersten großen Meilenstein erreicht. Ihr Portfolio dient Ihnen als Nachschlagewerk und Sammelmappe: Sie können dieses in Ihrem Vorbereitungsdienst und in Ihrer späteren Tätigkeit nutzen, weiterführen und somit Ihre Kompetenzen in dem Feld Umgang mit Heterogenität weiterentwickeln. Das Profilizertifikat hilft Ihnen bei Ausschreibungen, sich von Mitbewerberinnen und Mitbewerbern abzusetzen und durch die Profilierung in dem wichtigen Themenfeld Heterogenität eigene Akzente und Kompetenzen zu betonen.

Bleiben Sie in Kontakt: Wir würden uns sehr freuen von Ihnen zu hören, wenn Sie im Rahmen Ihrer späteren Tätigkeit die gewonnenen Erkenntnisse in der Praxis nutzen können!



4. Leistungen für das Profilstudium Umgang mit Heterogenität (tabellarisch)

	Profilstudium im Bachelor (über mind. 2 Sem.)
Beratungsgespräch	Beratungsgespräch im PLAZ zur Anmeldung
Einstieg in das Profilstudium	Schriftliche Einstiegsreflexion Bachelor mit 3-4 Leitfragen oder Leitzielen ab hier: kontinuierliches Führen eines Portfolios
Besuch von 6 Veranstaltungen	6 profilrelevante bildungswissenschaftliche, fachwissenschaftliche / fachdidaktische Veranstaltungen aus dem regulären Studium sowie zusätzliche Angebote, ausgewiesen durch das PLAZ
davon eine Veranstaltung UmH Pandakurs	PANDA-Kurs „Profil Umgang mit Heterogenität: Die Plattform!“
davon mind. 1 Veranstaltung zu Het I	Studienbereich Het I: Professionalität im Umgang mit Heterogenität
davon mind. 1 Veranstaltung zu Het II	Studienbereich Het II: Heterogenitätssensible Didaktik, Diagnostik, Förderung und Beratung
Veranstaltungen zu Het III optional	Studienbereich Het III: Entwicklung einer heterogenitätssensiblen Schule
Ausarbeitung von schriftlichen Reflexionen	insges. 6 Veranstaltungsreflexionen zu den profilrelevanten Veranstaltungen: 3 ausführliche (darunter Pandakurs), 3 kurze schriftl. Reflexionen im Portfolio
Output	mind. 1 Output zur Veranschaulichung des Kompetenzerwerbs (Hausarbeit, Referat, o.ä.)
Optional: Wissenschaftliche Auseinandersetzung mit profilrelevanter Themenstellung	Schriftl. Reflexion zur Bachelorarbeit mit Profilbezug (ersetzt eine Veranstaltung mit Reflexion) im Portfolio
Erprobung in der Praxis	Praktikum über 40 Stunden mit Bericht, Vor- und Nachbesprechung mit universitärer Lehrperson
Zusammenfassende Reflexion	Schriftliche Zwischenreflexion zum Portfolio Bachelor
Zusammenfassende mündliche Reflexion	Entwicklungsgespräch mit Lehrender/m auf Grundlage des Portfolios
Zertifizierung durch das PLAZ	Teilzertifikat (nur bei absolviertem B.Ed. und keiner Aufnahme Start des M.Ed. an der UPB)



Profilstudium im Master (über mind. 2 Sem.)	
Beratungsgespräch	Beratungsgespräch im PLAZ zum Übergang Master
Einstieg in das Profilstudium	Schriftliche Einstiegsreflexion Master mit 3-4 (neuen) Leitfragen oder Leitzielen Weiterführen des Portfolios
Besuch von 5 Veranstaltungen	5 profilrelevante bildungswissenschaftliche, fachwissenschaftliche / fachdidaktische Veranstaltungen aus dem regulären Studium sowie zusätzliche Angebote, ausgewiesen durch das PLAZ
Optional UmH Pandakurs	PANDA-Kurs „Profil Umgang mit Heterogenität: Die Plattform!“
davon mind. 1 Veranstaltung zu Het I	Studienbereich Het I: Professionalität im Umgang mit Heterogenität
davon mind. 1 Veranstaltung zu Het II	Studienbereich Het II: Heterogenitätssensible Didaktik, Diagnostik, Förderung und Beratung
davon mind. 1 Veranstaltung zu Het III	Studienbereich Het III: Entwicklung einer heterogenitätssensiblen Schule
Ausarbeitung von schriftlichen Reflexionen	insges. 6 Veranstaltungsreflexionen zu den profilrelevanten Veranstaltungen: 3 ausführliche (darunter Pandakurs), 3 kurze schriftl. Reflexionen im Portfolio
Output	mind. 1 Output zur Veranschaulichung des Kompetenzerwerbs (Hausarbeit, Referat, o.ä.)
Optional: Wissenschaftliche Auseinandersetzung mit profilrelevanter Themenstellung	Schriftl. Reflexion zur Masterarbeit mit Profilbezug (ersetzt zwei Veranstaltungen mit Reflexion) im Portfolio
Erprobung in der Praxis	Bearbeitung einer profilbezogenen Themenstellung im Praxissemester mit Reflexion (ersetzt 1 LV Het I, II o. III)
Zusammenfassende Reflexion	Schriftliche Abschlussreflexion zum Portfolio Bachelor
Zusammenfassende mündliche Reflexion	Abschlussgespräch mit Lehrender/m auf Grundlage des Portfolios
Zertifizierung durch das PLAZ	Profilzertifikat



5. Checkliste Profilpraktikum

Was?	✓
Praktikum selbst suchen <ul style="list-style-type: none"> • Institutionen, universitäre Projekte oder außerunterrichtliche Schulprojekte • Umfang von 2 Wochen à 20 Stunden die Woche oder 40 St. semesterbegleitend 	
Praktikumsbetreuer/in (Lehrende/r der UPB) selbstständig organisieren	
Anmeldeformular* ausfüllen und digital an profile@plaz.upb.de senden; unsere Bestätigung abwarten	
Drei bis vier Leitfragen erarbeiten und mit der universitären Betreuung abstimmen	
Erfahrungen sammeln, Leitfragen im Blick behalten, Stichpunkte für den Bericht machen und Schlüsselerlebnisse festhalten	
Praktikumsbestätigung* von der Praktikumsinstitution ausfüllen lassen	
Zwei Monate Zeit, den Praktikumsbericht an den/die Betreuer/in abzugeben	
Umfang mind. 10 Seiten, Aufbau und Inhalt: siehe Portfolioleitfaden	
Fokus auf Leitfragen und Kompetenzbereiche	
Praktikumsbericht an Betreuer*in abgeben und Gesprächstermin vereinbaren	
Gemeinsam Erfahrungen und Erkenntnisse im Praktikum reflektieren und hierbei Bezug zur Kompetenzentwicklung im Profilstudium herstellen	
Ggf. Praktikumsbericht überarbeiten	
Praktikumsbescheinigung* von Betreuer/in ausfüllen lassen und zusammen mit Praktikumsbestätigung* digital an profile@plaz.upb.de senden	
Praktikumsbericht, -bestätigung und -bescheinigung in das digitale Portfolio integrieren	

* Formular Anmeldung zum Praktikum, Praktikumsbestätigung und Praktikumsbescheinigung finden Sie im Pandakurs



6. Checkliste Umgang mit Heterogenität

Mein Profilstudium von der Anmeldung bis zum Abschluss

Was?	Datum	✓
Einstieg und Anmeldung		
Beratungsgespräch im Profilbereich des PLAZ vereinbaren und durchführen		
Anmeldeformular ausfüllen, Einstiegsreflexion verfassen (s.u.)		
Anmeldung digital an profile@plaz.upb.de senden und Bestätigung abwarten		
Der Portfolio-Prozess (zum Aufbau des Portfolios siehe Portfolioleitfaden!)		
Einstiegsreflexion		
Mind. 2 Seiten; Ausformulierung von drei Leitfragen, -zielen		
Rückmeldung beachten und ggf. Reflexion oder Leitfragen überarbeiten		
Ihr Profilstudium und Ihre Portfolioarbeit im Bachelor		
Bearbeiten von Lernpaketen im PANDA-Kurs „Profil Umgang mit Heterogenität: Die Plattform!“		
<ul style="list-style-type: none"> • entweder mindestens ein langes und ein kurzes Lernpaket • oder drei kurze Lernpakete • Erstellen einer ausführlichen Reflexion (ca. 2,5 Seiten) 		
5 Reflexionen auf Grundlage von Veranstaltungen (Fokus auf Leitfragen und Kompetenzen)		
<ul style="list-style-type: none"> • davon mind. eine zu Het I, mind. eine zu Het II • 1 ausführliche Reflexion (ca. 2,5 Seiten) • 4 kurze Reflexionen (ca. 1,5 Seiten) 		
Schriftliche Reflexion zur Bachelorarbeit mit Profilbezug ersetzt eine Veranstaltung		
Weitere schriftliche Bestandteile des Portfolios:		
<ul style="list-style-type: none"> • Mind. ein Output (Hausarbeit, Referat, Konzept o.ä.) • Reflexion zum Profilpraktikum (40 Stunden; siehe Checkliste zum Profilpraktikum) • Schriftliche Zwischenreflexion zum Portfolio Bachelor 		
Formelle Angaben:		
<ul style="list-style-type: none"> • Tabellarische Übersicht über die besuchten Veranstaltungen • Screenshots (Studienleistungen in PAUL) und Scans (TN-Bescheinigungen) zu Zusatzveranstaltungen in das Portfolio integrieren 		



Was?	Datum	✓
Entwicklungsgespräch		
1. Portfolio an profile@plaz.upb.de schicken und Rückmeldung vom Profilbereich des PLAZ zum Portfolio bei der Vorbereitung berücksichtigen 2. vier Wochen vor dem Gesprächstermin Portfolio in Word-Format + Angabe über Termin und Gesprächspartner/in digital an profile@plaz.upb.de 3. Gesprächstermin + -partner/in (Lehrende der UPB) selbstständig organisieren und Portfolio selbst bei Ihrem Gesprächsführenden einreichen 4. Entwicklungsgespräch führen und Dokumentationsbogen ausfüllen lassen und an profile@plaz.upb.de senden und ins Portfolio integrieren		
Ihr Profilstudium und Ihre Portfolioarbeit im Master		
Beratungsgespräch zum Übergang in den Master vereinbaren und durchführen		
Schriftliche Einstiegsreflexion Master; neue bzw. erweiterte Leitfragen		
5 Reflexionen auf Grundlage von Veranstaltungen (Fokus auf Leitfragen und Kompetenzen) <ul style="list-style-type: none"> • 2 ausführliche Reflexionen (ca. 2,5 Seiten) • (optional davon eine ausführliche Reflexion aus dem PANDA-Kurs „Profil Umgang mit Heterogenität: Die Plattform!“) • 3 kurze Reflexionen (ca. 1,5 Seiten) • davon mind. eine zu Het I, mind. eine zu Het II und mind. eine zu Het III • Bearbeitung einer profilbezogenen Themenstellung im Praxissemester mit Reflexion z.B. im Begleit(forschungs-)seminar als eine Veranstaltung zu Het I, II o. III Schriftliche Reflexion zur Masterarbeit mit Profilbezug ersetzt zwei Veranstaltungen		
Weitere schriftliche Bestandteile des Portfolios: <ul style="list-style-type: none"> • Mind. ein Output (Hausarbeit, Referat, Konzept o.ä .) • Schriftliche Abschlussreflexion zum Gesamtportfolio 		
Formelle Angaben: <ul style="list-style-type: none"> • Tabellarische Übersicht über die besuchten Veranstaltungen erweitern • Screenshots (Studienleistungen in PAUL) und Scans (TN-Bescheinigungen) zu Zusatzveranstaltungen in das Portfolio integrieren 		



Was?		
Abschlussgespräch		
<p>1. Portfolio an profile@plaz.upb.de schicken und Rückmeldung vom Profilbereich des PLAZ zum Portfolio bei der Vorbereitung berücksichtigen</p> <p>2. vier Wochen vor dem Gesprächstermin Portfolio in Word-Format + Angabe über Termin und Gesprächspartner/in digital an profile@plaz.upb.de</p> <p>3. Gesprächstermin + -partner/in (Lehrende der UPB) selbstständig organisieren und Portfolio selbst bei Ihrem Gesprächsführenden einreichen</p> <p>4. Abschlussgespräch führen und Dokumentationsbogen ausfüllen lassen und an profile@plaz.upb.de senden und ins Portfolio integrieren</p>		
Zertifikatsbeantragung (nach Abschlussgespräch)		
<p>Formular digital ausfüllen und an profile@plaz.upb.de senden</p> <p>Das Zertifikat wird feierlich im Rahmen der Absolventenfeier überreicht. Informieren Sie uns, ob Sie an der Feier teilnehmen möchten oder nicht.</p>		